

Vorbesichtigung durch Paul ließ beßres vermuthen. Unmöglich.

Türkenschanzpark mit O. Mittag.

Richard kam uns entgegen; reist übermorgen an den Lido. Neulich starb seine Tante, leicht, ohne Krankheit, im 75. Lebensjahr – er schrieb mir: das Schicksal prügle ihn doch zu oft.– (Wie neulich Paula sagte: „Das Haus – das hat uns grad noch gefehlt.“) –

Nach Edlach zurück.– Spazieren.– Carambole.

8/8 Früh auf den Sonnleitberg; vor mir zwei Paare, ein ältrer Herr mit jungem Mäd, ein jüngrer mit der seinen. Dies letztre Paar küßte sich – Hievon ausgehend wohl Episoden-Einfälle zum „Teich“, der ganze Stoff wird lebendiger. Sitze auf einer Bank an einer Wegscheide, empfinde das Unwiederbringliche der Jugend schmerzlich bis zu Thränen. Zugleich Empfindung der Besonderheit ohne Eitelkeit. Wie „Liebele“ „das Stück“ meiner Dreißig, Eins. Weg und Lebend. Stunden meiner „Vierzig“, so könnte der Teich vielleicht das der „Fünzig“ werden.–

Abend Tennis.

9/8 Früh letzten Act Medardus zum Druck fortgeschickt.

7. Geburtstag Heinis. Geschenke.

Schönbrunn reisen ab.

Nm. Hajeks zur Jause.–

Heini verlor sein eben geschenkt erhaltenes Fernrohr (gestohlen).

10/8 Spaziergang Kreuzberg.– Melancholie des abgeschloßnen Werks.

Decorations Skizzen zum Weiten Land entworfen.

11/8 Vm. bei Holzapfel, mit ihm im Wäldchen hinter seinem Garten. Gußregen.

Nm. in Plänen.

12/8 Früh zu Fuß auf den Schneeberg. In der Eng traf ich Frau Kallina mit Gemahl (Dr. Witrofsky) und einem dicken ältern Herrn, der aber um 4 Jahre jünger war als ich. Zusammen bis zum Lakaboden in Gesprächen über Goethe, Burckhard, Mitterwurzer.

Nm. vom Schneeberg Bahn Grünbach. In einem miserabeln Gasthof miserabel genachtmahlt, miserables Zimmer.

13/8 Wenig, schlecht, geschlafen. Früh $\frac{1}{2}6$ auf die Hohe Wand Eicherthütte. Bald zurück. In der Bahn Prof. Wertheim.

Zu Mittag daheim. Nach einer kalten Übergießung heftiger Hexenschuß mit Athembeschwerden.–

Nachmittag viel geschlafen.–

14/8 Billard mit Schönbrunn.

Lese Lie, Ehe.